

Dreimal mit Papa um den See

Laufen, was die Kinderbeine hergeben: Mehr als 100 Mädchen und Buben starteten am Samstag beim Kids Run

Von Michael Brandl

Ingolstadt (DK) Ruheloses Trippeln auf der Stelle, ungeduldige Blicke an den Erwachsenen empor – die über 100 jungen Teilnehmer am Kids Run konnten es am Samstag nachmittag kaum erwarten, endlich auf die Strecke zu gehen.

Der Kinderlauf in drei Alterskategorien war sozusagen das Vorprogramm zum Triathlon am Sonntag. Die ganz jungen Sportler durften sich aber dennoch wie die Großen fühlen und sich am Ende im selben Zieleinlauf, wie ihn auch die ausgewachsenen Triathleten einen Tag später durchlaufen sollten, von Eltern und Zuschauern bejubeln lassen.

Optimal vorbereitet gingen die Schwestern Maja (10) und Johanna (8) in den Wettbewerb über 800 und 400 Meter. „Ich bin dreimal mit Papa um den Auwaldsee gelaufen. Das sind 2500 Meter“, plauderte Maja vom „Trainingsalltag“ aus dem Nähkästchen. „Wir möchten gewinnen“, verkündeten die Geschwister vor dem Start optimistisch. Bei Vater Christian, eine durchaus sportliche Erscheinung, hält sich die Ambition einmal beim Triathlon mitzumachen, eher in Grenzen. „Ich bin mehr der Wasserballer“, räumte er ein und drückte lieber seinen Töchtern die Daumen, auch wenn es am Ende für die beiden nicht zu einem Platz unter den jeweils Ersten



Dabei sein ist alles, hieß es am Samstag beim Kids Run am Baggersee. Über 100 Buben und Mädchen starteten in drei Alterskategorien und machten dabei die schnellsten Läufer unter sich aus. Und nach dem Zieleinlauf erfrischten sie sich mit Wassermelonenstücken und kalten Getränken.

Fotos: Brandl

reichen sollte. Mit weiter heruntergeschraubten Erwartungen ins Rennen ging dagegen Kady (10), die mit ihrer Familie zu Besuch aus Colorado, USA, in der Schanz ist. „Es macht nichts, wenn ich nicht Erste werde“, sagte sie kurz vor dem Start. Das Laufen gefalle ihr auch so gut. Immerhin nahmen die Buben und Mädchen für einen guten Zweck die Beine in die Hand; der Erlös aus dem Startgeld kommt den Kindern von Erdbebenopfern in Nepal zugute. Ein T-Shirt

als Andenken gab es trotzdem für alle Teilnehmer. Für die Gewinner gar einen Gutschein fürs Erlebnisbad.

Aufs Siegertreppchen gerannt ist in der Klasse über 200 Meter der fünfjährige Felix, dem Moderator Daniel Weiss „ganz schön Puste“ bescheinigte, sowie bei den Mädchen die ebenfalls fünfjährige Olivia, die mit Seitenstechen ins Ziel einlief, weil sie zu schnell unterwegs war. Spaß gemacht habe es aber trotzdem, versicherte sie.

In der Klasse über 400 Meter konnte sich die siebenjährige Charlotte durchsetzen. Sie wollte gewinnen und hat gewonnen, wie sie Ex-Eiskunstläufer Weiss im Interview bestätigte. Immerhin sei sie auch in der Schule die Schnellste im Laufen. In der Klasse über 800 Meter erreichte als Erster der elfjährige Niklas das Ziel. Und das in einem rekordverdächtigen Tempo. Er sprintete die Distanz nahezu durch. Erstes Mädchen in dieser Gruppe war Lea, die sich zum

Ende hin einen packenden Zweikampf mit ihrer Konkurrentin Julia lieferte. Für Lea, die Mitglied ist im Triathlon-Verein Erlangen, sei Laufen einfach ein „cooler Sport“, wie sie sagte. Julia hätte sie zwar fast noch überholt. „Ich hatte aber keine Lust mehr“, gab die Zweitplatzierte im Interview unumwunden zu. Da passt es doch, dass das Schönste am Wettkampf ohnehin die Ankunft im Ziel ist, wie auch Daniel Weiss feststellte. Egal, auf welchem Platz man landet.